Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 338.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 26. August 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- undLadenmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch R. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt: Ein junger, erst kürzlich eingewanderter Deutscher, der in Deutschland in kaufmännischen Geschäften thätig war, sucht irgend welche Beschäftigung. Nachfragen bei August Schmidt, 223 Massachusetts Ave. 31a

Verlangt: Ein stadtkundiger Mann, der mit Pferden umgehen kann, für einen „Delivery"-Wagen. Nachzufragen bei Robert Keller, Süd-West Ecke Coburn und Erster. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Südost-Ecke West und Morris Straße. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. 1tv

Verlangt: Ein Mann mit 100 bis 200 Dollars für ein Austern-, Fisch- und Wildpret-Geschäft in vorzüglicher Lage. Bestehende Rente. Großer Profit. Näheres No. 219 Ost Washington Straße. 31ag

Verlangt: Ein guter Bäcker. No. 228 W. McCartystraße. 31ag

Verlangt: Ein junges Mädchen von 12 bis 14 Jahren oder eine Frau mittleren Alters in einer kleinen Familie für Hausarbeit auf dem Lande. Nachzufragen No. 93 West Vermontstr., am Dienstag, zwischen 1 und 3 Uhr. 27

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. No. 378 Nord East Str. 31ag

Verlangt: $800 auf erste Mortgage für zwei Jahre zu 6 pro Cent Zinsen. Nachzufragen in der Office ds. Bls. 18ag

Gesucht: Eine junge Deutsche im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht sofort Stellung; dieselbe spricht Deutsch und Englisch. Nachzufragen No. 20 Nordstraße. 26a

Gesucht wird Stellung von zwei tüchtigen Barkeepern. Näheres in der Office ds. Bls. 31 27ag

Gesucht: Ein Dienstmädchen, welches eben erst von Deutschland angekommen ist, sucht sofort Stellung. Näheres in der Office ds. Bls. S12 27ag

Gesucht: Ein deutsches Stubenmädchen. Nachzufragen No. 506 Nord Meridian Straße, beim Hollweg. 27aug

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 226 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denke-Walter. 31ag

Zu vermiethen: Drei hübsche Zimmer in Denke-Walter's Block, Ost Washington Straße. 31ag

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. Näheres 60 Massachusetts Avenue. 28ag

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Bauplätze. Gute Lage. Näheres bei G. A. Bürgler, Zimmer No. 1 in No. 72½ Ost Washington Straße.

Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Großes Conzert!

— gegeben von —

Reinhold Miller's Grand Opera Orchester,

— im —

Phoenix Garten,

— am —

Mittwoch Abend, 27. August,

— verbunden mit —

Tanz-Kränzchen!

Für gute Ordnung, erfrischende und kühle Getränke und andere Erfrischungen, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Eintritt.....frei.

Friedr. Krockel,

Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und Wohnung: No. 354 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.

Office-Stunden: 8—9 Uhr Vorm., 12—2 Nachm. 7—9 Uhr Abends.

Telephonirt nach George F. Borst's Apotheke.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 26. August. Schönes Wetter, Südwestwind, stationäre Temperatur.

Alles fort!

New York, 26. Aug. Heute Morgen gelang es den Experten die Safe der ersten Nationalbank in Albion zu öffnen. Sie war leer. Der Präsident hat Alles mitgenommen. Warner's Unterschlagungen werden sich in die Millionen belaufen. Vorläufig weiß man noch nicht, wohin er geflohen.

Der Krieg mit China.

Berlin, 26. Aug. Der französische Gesandte Baron de Courcel ist von Paris zurückgekommen und nach Varzin gegangen, um mit Bismarck zu conferiren. Dies hat wahrscheinlich auf den Krieg mit China Bezug.

Wozu?

Gibraltar, 26. Aug. Der amerikanische Dampfer „Kearsage" hat Befehl von Washington erhalten, an der Nord- und Westküste Afrikas zu kreuzen.

Die Cholera.

Rom 26 Aug. Ueber 4000 Personen sind aus Spezzia geflohen.

Genf, 26 Aug. Kein weiterer Cholerafall hier.

Paris, 26. Aug. 4 Todesfälle in Ajaccio, Corsika.

Editorielles.

— Daß die Deutschen die Temperenzlerei, wie sie hier zu Lande betrieben wird, bekämpfen, ist so natürlich und selbstverständlich, daß es vollständig überflüssig erscheint, über die Ursache, dazu ein einziges Wort zu verlieren. Daß die „Tribüne" diesen Kampf für gerechtfertigt hält, daß sie bereit ist, gegen die Temperenzler in's Feld zu ziehen, das hat sie vor zwei Jahren bewiesen, als sie das einzige nicht demokratische Blatt in Indiana war, das durchweg die Demokraten unterstützte. Die „Tribüne" hat aber ihre eigenen Ansichten in Bezug auf die Taktik, welche den Temperenzlern gegenüber einzuschlagen ist. Freilich, so wenig unsere Ansicht vor zwei Jahren fanatischen Republikanern gefallen hat, ebensowenig wird sie heute fanatischen Demokraten gefallen. Wer aber unabhängig seine Meinung äußern will, kann sich nicht nach fanatischen Parteigängern richten. Ein ruhig denkender vernünftiger Mann hört ohne Vorurtheil jede Ansicht an, und entschließt sich zum Handeln, nachdem er jede Ansicht gehört und geprüft hat.

Wir haben stets behauptet, daß die Temperenzfrage eine lokale Frage ist, und daß die Temperenzler sich stets der Mehrheitspartei an die Rockschöße hängen. In Iowa und Kansas finden wir sie bei den Republikanern, in Maryland, Kentucky und Georgia bei den Demokraten. In diesen drei letzteren Staaten herrschen Local Option Gesetze und zwar in der Form, daß wenn sich irgend ein County durch Volksabstimmung für Prohibition entscheidet, die Legislatur den Verkauf geistiger Getränke in dem betreffenden County verbietet. In vielen Counties der durch und durch demokratischen Staaten Maryland, Georgia und Kentucky ist der Verkauf berauschender Getränke verboten und die Zahl dieser Counties vermehrt sich fortwährend. Demokratische Blätter pflegen darüber zu schweigen, was vom Parteistandpunkte aus zwar sehr begreiflich, aber gewiß nicht gerecht ist. Wir unsererseits halten aber Local Option für noch schlimmer als Prohibition, denn in ihr ist der Standpunkt bloßer Willkür ein viel ausgeprägterer.

Wir stehen aber gegenwärtig vor einer Wahl, in welcher nicht die Politik des Staates Georgia, nicht die Politik des Staates Iowa, noch die Politik irgend eines anderen einzelnen Staates bestimmt wird, sondern, in welcher es sich um wichtige Fragen in Bezug auf das Wohl des ganzen Landes handelt.

Soll da die Temperenzfrage eine große Rolle spielen? Soll auch da der Deutsche ausschließlich auf Grund dieser Frage seine Stimme abgeben?

Daß die Demokraten dies befürworten, finden wir begreiflich, wenn auch nicht gerechtfertigt. Demokratische Blätter suchen Proselyten für ihre Partei zu machen, und wenn sie diesen Punkt auch noch mit als Trumpf ausspielen, so verlangen sie schließlich nicht mehr, als sie auch ohne diesen Trumpf verlangen würden. Da nach ihrer Ansicht das Land so oder so zum Kukuk geht, wenn die Republikaner gewinnen, so müssen nach ihrer Ansicht die Leute auch so oder so demokratisch stimmen.

Da wir aber in einem freien Lande wohnen, in welchem das Gesetz jede Ansicht gestattet, und nur vorurtheilsvolle, oder fanatische Menschen an der freien Aeußerung einer Meinung Anstoß nehmen, so entsteht für Diejenigen, welche nicht der Ansicht sind, daß durch einen Sieg der Republikaner das Land zum Kukuk geht, und welche nicht demokratischen Prinzipien huldigen, die Frage ob sie dem demokratischen Lockrufe folgen sollen.

Präzisiren wir die Sache etwas genauer. Die Republikaner sind Schutzzöllner, die Demokraten Freihändler. Wir haben wiederholt nachgewiesen, daß der Schutzzoll für den amerikanischen Arbeiter unbedingt nöthig ist, weil er sonst in seiner Lebensweise auf das Niveau des europäischen Arbeiters herabsteigen müßte. Lassen wir für den Augenblick dahingestellt, ob wir Recht haben, oder nicht, untersuchen wir vorläufig gar nicht weiter, ob die amerikanische Industrie leiden würde, oder nicht, wenn wir den Erzeugnissen europäischer Produkte Thür und Thor öffnen — man wird jedenfalls zugeben müssen, daß es Leute giebt, Deutsche giebt, welche der Ansicht sind, daß der Freihandel die amerikanische Industrie und den amerikanischen Arbeiter schädigen würde. Sollen diese Leute sich um diese, die höchsten Interessen speziell des Arbeiterstandes berührende, um diese in alle Verhältnisse tief einschneidende nationale Frage deren Entscheidung die Bevölkerung des ganzen Landes, nicht bloß die von Iowa oder Kansas, nicht bloß die von Maryland oder Georgia betrifft, vollständig ignoriren? Wenn unsere demokratischen Blätter diese Forderung mit Recht stellten, dann müßten folgerichtig alle Deutschen in Kentucky, Maryland Georgia und anderen demokratischen Staaten, in denen die Temperenzler Einfluß haben, republikanisch stimmen.

Sollen wir Deutsche wirklich den Amerikanern die Ansicht aufdrängen, daß das höchste und einzige Ideal unserer lokalen, wie nationalen Politik die Trinkfreiheit ist, und daß daneben alle anderen Fragen für uns verschwinden? Könnten wir eine solche Stellung vor uns selbst verantworten, und verträgt sie sich mit unseren Pflichten als Angehörige der Nation? Werden wir nicht weiter kommen, wenn wir die Temperenzfrage lediglich als das betrachten, was sie ist, als eine Lokalfrage?

Wir unserseits müssen Letzteres mit Ja beantworten. Wir können Keinem, welcher von jeher in nationalen Fragen auf demokratischer Seite stand, oder der heute die nationale Freihandels- und die Staatenrechtspolitik der Demokraten für die richtige hält, zumuthen, republikanisch zu stimmen; wir können aber auch keinem Schutzzöllner und Keinem, welcher die Nationalpolitik der Republikaner befürwortet, zumuthen, demokratisch zu stimmen.

Drahtnachrichten.

Ernteaussichten.

Washington, 25. Aug. Prof. Dodge, Statistiker des landwirthschaftlichen Bureaus in Washington meldet, daß Berichten zufolge die Dürre den Ernten in Ohio, Indiana, Illinois und Kentucky sehr geschadet habe. Der Schaden sei jedoch nicht derart, um irgend welche Besorgnisse zu erregen, und es seien alle Anzeichen vorhanden, daß die Ernte im Allgemeinen eine gute sein werde.

Schweinecholera.

Philadelphia, 25. Aug. Aus Hamburg, Pa., wird gemeldet, daß die Schweinecholera, welche den dortigen Bewohnern letzten Herbst so schwere Verluste zufügte, von neuem ihr Erscheinen gemacht. Viele Schweine sind derselben bereits zum Opfer gefallen.

Erhält einen neuen Prozeß.

Delphi, Ind., 25. Aug. Nachricht ist hier soeben von Montana eingetroffen, daß Joseph W. Hanna, einem früheren Bewohner unseres County's ein neuer Prozeß bewilligt worden ist. Hanna war wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden und der Tag seiner Hinrichtung auf den 27. August festgesetzt.

Nimmt Strychnin.

Marion, Ind., 25 August. Frau Smith Haun vergiftete sich heute Morgen durch Strychnin. Häuslicher Unfrieden soll der That zu Grunde liegen.

Riot.

Dixon, Ill., 25 Aug. Unter den in hiesiger Nähe beschäftigten italienischen Arbeitern brach ein Riot aus. Mehr als dreißig Mann betheiligten sich an dem Kampfe und von Messern, Knütteln, Schaufeln und andern Werkzeugen wurde ausgiebiger Gebrauch gemacht. Drei Personen wurden tödtlich verletzt. Die Ursache des Streites ist unbekannt.

Dampfboote verbrannt.

New Orleans, 25. Aug. Bei Shreveport brannten heute Morgen die beiden Dampfboote Iowa Louise und Shields bis zum Wasserspiegel nieder. Alles von Werth wurde auf den beiden Schiffen zerstört. Verlust $35,000.

Waldbrände in Michigan.

East Tawas, Mich., 25. August. Die Waldbrände wüthen noch immer in den benachbarten Towships. Es heißt, daß der kleine Ort Harmon, östlich von hier, gänzlich zerstört wurde. Einzelheiten fehlen.

Eine Texas Tragödie.

Waco, Tex., 25. Aug. Eine schreckliche Tragödie fand gestern im Coryell County am Grabe eines jungen Mannes, Namens Graham, statt, der vor einigen Tagen von einem Gefährten erstochen worden war. Der ältere Graham traf den Mörder seines Sohnes, sowie dessen Vater am Grabe. Es kam zu Worten und bald zu einem verzweifelten Kampfe, in welchem beide Väter, sowie der junge Meuchelmörder ihr Leben einbüßten.

Zahlungseinstellung.

Philadelphia, 25. Aug. Gebrüder Ladner, welche No. 30 Süd Dritte Straße ein Bankgeschäft betrieben, machten heute ein Assignement. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf $150,000

Geheimnißvoller Mord.

Pensacola, 25. Aug. Ein Eisenbahnzug wurde nahe der Zugbrücke der Pensacola und Atlantic Eisenbahn zum Stehen gebracht, da kein Signal zum Weiterfahren gegeben wurde. Der Conducteur untersuchte den Ort und fand den Bahnwärter ermordet. Seine Leiche war von drei und zwanzig Kugeln durchbohrt und war von den unbekannten Mördern auf das Geleise gelegt worden.

Per Kabel.

Frankreich und China.

London, 25 Aug. Nachrichten von China melden, daß während der Beschießung des Arsenals in Fu Tschau ein hoher französischer Beamter getödtet, jedoch nur drei chinesische Kanonenboote zerstört wurden.

Die Chinesen erwiderten das Feuer sehr lebhaft. Ein französisches Panzerschiff wurde getroffen und stark beschädigt. Der Schaden soll während der Nacht ausgebessert werden. Die Franzosen beabsichtigen morgen früh um 3 Uhr die Beschießung wieder aufzunehmen.

Eine Depesche von Hongkong an die „Times" berichtet, daß die Chinesen, welche für einen Krieg gänzlich unvorbereitet waren, die Schuld daran den Provinzial Gouvernören in die Schuhe schieben und dieselben für eine etwaige Niederlage der nationalen Streitkräfte verantwortlich halten werden.

Deutschland und England in Ober Guinea.

London, 25. Aug. Am 12. Juli nahmen die Deutschen Besitz vom Cameron Flusse und dem angrenzenden Territorium. Dies erregte die Unzufriedenheit der dort ansässigen englischen Kaufleute, welche der Ansicht waren, daß die englische Regierung diesen Fluß schon längst für sich hätte in Anspruch nehmen sollen. Am 25. Juli berief Hewitt, der britische Consul, eine Versammlung von Kaufleuten und Negerhäuptlingen der umliegenden Gebiete und das Resultat derselben war, daß die Häuptlinge einen Vertrag unterzeichneten, in welchem sie sich selbst und ihre Besitzungen unter britischen Schutz stellten.

Aus Egypten.

Cairo, 25. Aug. Aus Berber kommt die Nachricht, daß 636 egyptische Offiziere und Soldaten sich in den Händen der Rebellen befinden und von diesen wie Sclaven behandelt werden. Die Rebellen beten nur noch für den Mahdi und wollen von dem Sultan nichts wissen. Sie erklären die Türken für Heiden, welche ausgerottet werden sollten.

Starb

London, 25. Aug. William Leopold Russell, britischer Gesandter in Berlin, ist gestorben.

Die Cholera.

London, 25. Aug. In Italien kamen bis dahin reichlich 300 Todesfälle vor, und die Krankheit nimmt an Heftigkeit zu. Mehr als 6000 Personen haben die Stadt Spezzia verlassen. Vier Personen starben auf einem Eisenbahnzuge, der diesen Ort eben verlassen hatte. Die Wagen wurden verbrannt. Eisenbahnzüge werden in Zukunft einen Krankenwagen und auch einen Arzt mitführen, damit Passagieren, welche von der Seuche befallen werden sollten, sofort Hülfe geleistet werden kann.

St. Petersburg, 25. August — Rußland wird an seiner Westgrenze einen Cordon errichten, um Reisende aus Frankreich und Italien zu verhindern, das Land zu betreten. Die Einführung von Lumpen aus Ländern, wo die Cholera herrscht, ist verboten.

Bradlaugh.

London, 25. Aug. Charles Bradlaugh wird im Herbst nach Amerika gehen und dort während der Monate October und November eine Reihe von Vorlesungen halten.

Verhaftungen.

London, 25. Aug. In Lissabon wurden mehrere Verhaftungen von Personen vorgenommen, welche durch allzu liberale Kundgebungen die Regierung beunruhigten.

Drohender Aufstand in Spanien.

Madrid, 25. Aug. Das Gerücht, daß Senor Zorilla, der radikale Agitator, einen Aufstand vorbereite, gewinnt immer mehr Glauben. Die Regierung trifft Vorsichtsmaßregeln.

Verstärkung.

London, 25. August. 700 Mann Verstärkung segeln diese Woche nach Egypten ab.

Schiffsnachrichten

Hamburg, 25. August. „Hammonia" ist von New York angekommen.

London, 25. Aug. „City Chester", „Brooklyn City", „State of Indiana" und „P. Caland" sind von New York angekommen und gingen sodann weiter.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 80c; No. 2 roth, 77c.
Korn — No. 2 weiß 56c; gelb 55c; gemisch. 53c
Hafer — No. 2 weiß 27c; gemischt 24c.
Roggen — 50c.
Kleie — $11.00.
Heu — $12.00.
Schinken — 13½—14½c.
Schultern — 9c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12c.
Schweineschmalz — 9¼—9¾c.
Mehl — Family $4.00—$4.20; Fancy $4.50—4.75; Extra $3.50—$3.60.
Butter — Creamery 20—24c; Dairy 17c; Country 10—12c.
Hühner—10—12c per Pfund.
Kartoffeln — Neue $1.00—1.50 per Bbl.

Thee. Thee. Thee. Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

SIMS & SMITHER,

69 West Maryland Str.

Fabrikanten und Händler des Materials für

Kies-Bedachung!

ferner Filz und anderes Dachdecker-Material

Warner's Asphalt Dachbedeckung.

Telephon No. 881.

Zum Einkaufspreise!

Gasolin und Oel-Oefen

Ebenso ein großes Lager von

Glas- und irdenen Waaren.

Wir müssen Raum für unser Lager von Lampen schaffen.

Gasolin- und Oelöfen eine Spezialität.

Telephon 707.

F. P. SMITH & CO.,
No. 85 Nord Illinois Straße.
No. 37 Süd Meridian Straße.

Odorless Vault Cleaning Comp.

Gruben gereinigt!

ohne üblen Geruch zu verbreiten!

Alle Aufträge werden prompt ausgeführt. Zufriedenheit garantirt.

Ernst Bühning,
No. 96 Maple Str.

Desinfektionsmittel zum Verkauf.

SCHUHE!

Wir nehmen eine positive Reduktion unserer Preise um 25 Prozent vor, um unseren großen Vorrath von

Herren- und Damen-Schuhen

zu räumen.

Unsere Waaren bestehen aus den besten Fabrikaten, nach denen fortwährend Nachfrage besteht.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das

Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

JAMES R. ROSS & CO. HAND MADE
1878 Waterfill & Frazier, 1878
SOUR MASH. INDIANAPOLIS.

KENTUCKY.

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft
No. 26 Süd Delaware Str.
Leichtälle: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.